

Cv. XII 15

Rom, 4.12.1919.
Via Po. 7A.

45888

Verehrter Herr Professor!



Seitdem die Postverbindungen zwischen Italien und Ungarn wiederhergestellt worden sind, habe ich öfters gedacht, Ihnen zu schreiben, in der Hoffnung, daß Sie mich nicht ganz vergessen haben. Die kausalen Ereignisse in Ungarn und persönliche ^{Umstände} ~~Gelegenheit~~ haben mich aber bisher verhindert, die angenehme Pflicht zu erfüllen, mich nach Ihrem Wohlstand zu erkundigen. Ich darf hoffen, daß Sie durch den furchtbaren Krieg und dessen unerwarteten Folgen nicht allzusehr gelitten haben; mir ist es Gott sei dank gut gegangen, obwohl ich seit dem Beginn des Krieges im Dienste gewesen bin, und daher für die Wissenschaft absolut nichts leisten konnte.

Ich ~~bere~~ der Stellungnahme der Entomologen - mit ihrer "jacobinischen" Biologie die ja nur imperialistischen Zwecken diente - mit entschiedener Antipathie entgegengekommen; habe

auch tief bedauert, daß Italien einer politischen
Rechnung gefest sei, in der es m.t., kriegsellem
Aufgeben des Erfolgs, mehr zu verlieren als
zu gewinnen habe. Aber was getan, oft getan!

Während des Krieges ist mir die Stelle eines
u.o. Professor des jemt. Sprachen an der Univer-
sität Turin verliehen worden, und eben in diesen
Tagen hat mich die Universität Rom nach
Spinis Rücktritt an dessen Stelle gerufen
(لا شئ لا بيني!!); die offizielle Nennung wird
aber nur später folgen.

Wissenschaftlich habe ich, wie gesagt, durch-
aus nicht arbeiten können: wenn ich mir die Freiheit
nehme, Ihnen eine Kleinigkeit von mir zuge-
senden, so handelt es sich nur, wie Sie wohl
merken werden, um einer Gelegenheitschrift,
die auf wissenschaftlichem Wert keinen Anspruch
hebt. Vollerhat werden Sie rabeln, daß ich über
die Juden ein wenig sehr oft urteile: obwohl
ich aber jüdischer Herkunft bin, fühle ich
mich in der Würdigung des jüdischen Volkes

ganz vorurteilfrei. Jetzt beschäufte ich
mich fast ausschließlich mit arabischer Poesie
und Geschichte der ersten Jhden.: ich hoffe Ihnen
baldmöglichst eine längere Besprechung der
طبقات الشرف des Ibn Sallām überreichen zu dürfen;
Hellas Aufgabe scheint mir, mit aller Achtung
vor diesem angesehenen Gelehrten, sehr schlecht
gekommen!

Schon vor dem Kriege hatte ich begonnen,
eine Ausgabe der مختار الانساب des Ibn al-Kelbi
zu besorgen: die Hoffn. des Brit. Mus. und des
öfentlich. vervollständigen sich gegenseitig und
breiten, trotz dem was Becker ZDMG 56 sagt,
die ursprüngliche Fassung des Werkes; dieses ist
mir sehr wichtig, und breitet eine viel wert-
vollere Übersicht der arabischen Stämme als Ibn Arabi,
der Ibn al-Kelbi viel benutzt hat. Neues gibt
es natürlich nicht viel, aber von den meisten
Nachrichten ist Kelbi wohl die älteste Quelle.

Indem ich Sie bitte, verzeihen Sie mir
die ungeheure Länge und die zahlreiches
sprach- und Stilefehler dieses Briefes entschuldigen

hien zu wirken, bleibe ich, in besonders hoher
Achtung;

Ihr sehr ergebener

Y. Levi Sella Vida.